

Entomologische Zeitung

herausgegeben von dem
entomologischen Vereine
zu Stettin.

Redaction: Dr. Heinrich Dohrn, Vorsitzender.

In Commission bei der Buchhandlung R. Friedländer & Sohn in Berlin.

1909.

70. Jahrgang.

Heft II.

Neues über Rhopaloceren.

Von H. Fruhstorfer.

I.

Neue Eunica.

Eunica sydonia Godart.

Nymph. *sydonia* Godart, Enc. Meth. IX. p. 416, 1823.

Godarts Beschreibung und Herrich-Schäffers Figur in Exot. Schmett. 1852—1858, f. 73—76, beziehen sich auf ein und dieselben Rassen jener schönen *Eunica*, die bisher nur aus Brasilien bekannt war.

Aus Surinam liegt mir jetzt eine schon durch ihren stattlicheren Habitus ausgezeichnete, prächtige Lokalform vor, die ich als ***poppaeana*** bezeichne.

Wir kennen somit

- a) *sydonia* Godart. Brasilien, Espiritu-Santo, 2 ♂♂
Coll. Fruhst.
- b) *sydonia poppaeana* nov. subsp.

Schwarzer Distalsaum der Vorderflügel gleichmäßig — analwärts nicht wie bei *sydonia* verbreitert.

Der violette Anflug der Hinterflügelbasis viel ausgedehnter.

Unterseite: Nicht matt und gleichartig rötlich braun wie bei *sydonia*, sondern dicht mit grauen Schuppen bestreut. Die Flügelfläche besonders im Analteil stark glänzend, Costalrand der Hinterflügel bis zur Flügelmitte weißlich violett gesäumt und mit nur 1—2 statt 4 postmedianen, kleinen schwarzen Punkten.

Das bisher unbekanntes ♀ der Art ist oberseits graubraun mit tiefschwarzem Apex der Vorderflügel und einer schmalen, schwarzen leichtgewellten Submarginalbinde der Hinterflügel.

Vorderflügel dann noch mit 2 kleinen weißen Subapicalpunkten und einer breiten, unregelmäßigen weißen Schrägbinde, die von der Costale sich bis zur hinteren Mediane ausdehnt. Der oberste Fleck schmal, der unterste distal etwas abgerückt.

Patria: Surinam, 3 ♂♂ 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

Eunica caelina Godart.

Vanessa cael. Godart, Enc. Meth. 1823 p. 822, Brésil. Auch von dieser ansehnlichen Species existieren in den Sammlungen zwei Lokalrassen, nämlich:

- a) *caelina caelina* Godart. Brasilien, Rio Grande do Sul, 1 ♂ Coll. Fruhstorfer.
- b) ***caelina alycia*** nov. subspec.

Eun. caelina Stdgr., Exot. Schmett. 1888 p. 110, Oberer Amazonas.

Erheblich größer als a, Vorderflügel viel heller violett, Hinterflügel lichter braun, Weißpunktierung der Vorderflügel-Oberseite diffuser.

Unterseite: Die gesamten Weißzeichnungen ausgehnter, Hinterflügel namentlich in der Analregion fast ganz grauweiß anstatt schwarzbraun, die subapicale Schrägbinde der Vorderflügel jedoch fast um die Hälfte schmaler.

Patria: Amazonas supr. 1 ♂ Coll. Fruhstorfer.

Eunica pomona Felder.

Faunis pomona Felder, Reise Novbr. 1867, t. 52, f. 11/12.

Von dieser häufigen Art liegen mir aus Colubien zwei Formen vor, von denen eine unterseits hellere mit Felders Figuren kongruente aus Sendungen stammt, die Mr. Weeks in Boston empfang, und die vielleicht in der Ebene gefangen wurden, während die dunklere, wohl Berg- oder Regenform, jenen Importen entnommen ist, die alljährlich nach Deutschland gelangen.

Die neue Rasse nenne einstweilen:

forma **pompata** nova.

♂. Oberseite tiefer, mehr blau statt violett gefleckt. Unterseite dunkler. Alle Ocellen der Hinterflügel kleiner, schmaler gelb geringelt, die schwarzen Submarginalbinden prominenter.

Patria: Columbien, 2 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

Eunica norica Hew.

Cybdel. nor. Hew., Exot. Butt. 1852, t. 2, f. 3, Columbia.

Von dieser relativ kleinen Species besitze zwei gleichfalls leicht zu unterscheidende andinische Rassen:

a) *norica norica* Hew. Columbien.

b) *norica occia* nov. subspec.

Vorderflügel tiefschwarz ohne matten violetten Schimmer den *norica* bei guter Beleuchtung zeigt.

Hinterflügel mit fast doppelt so breitem, intensiveren und etwas hellerem blauen Distalfleck, der proximal sich der Zelle nähert, während er bei *norica* weit jenseits des Zellapex abschneidet.

Unterseite: Dunkler, schwarzfleckig, prägnanter und mit violettem Anflug der Hinterflügel, der bei *norica* fehlt.

Patria: Peru, Pozuzo, 2 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

Eunica bechina Hew.

Cybdel. bech. Hew., Exot. Butt. 1852, t. 2, f. 10.

Eun. bech. Stdgr., Exot. Schmett. 1888 p. 108, t. 40.

Über die Formen dieser Species herrscht noch Unklarheit, da sie sehr selten sind und zudem zu geogr. Differenzierung neigen.

Exemplare, wie sie Staudinger abbildet, kommen überhaupt nicht in den Handel; was jetzt von Dresden aus als *bechina* versandt wird, gehört zu einer Rasse, deren Blaufleck bis an die Costale reicht.

Aus Columbien besitze ich ein Exemplar, das ein Etiquett von Staudingers Hand trägt, „*bechina* var. *medellina*.“ Ein Autor ist nicht genannt, vermutlich wollte es Staudinger beschreiben.

In Columbien wurde jedoch bereits eine *bechina*-Lokalform gefunden, die seit 1864 als *evelide* Bates bekannt ist, und die auch Staudinger l. c. erwähnte. *Medellina* muß daher wohl auch von *evelide* differieren, so daß wir *bechina* aufteilen können in:

- a) *bechina bechina* Hew. Amaz. sup. 1 ♂ Coll. Fruhstorfer.
- b) *bechina evelide* Bates. Columbien.
- c) ***bechina medellina*** nov. subsp. spec.

E. med. Stdgr. i. l.

Ausgezeichnet durch besonders intensive helle und ausgedehnte Blaufärbung der Flügeloberseite und zwei sehr große weiße Subapicalpunkte. Von der zweiten (transcellularen) Punktreihe fehlt die mittlere Makel.

Der blaue Basalfleck der Hinterflügel ist schärfer abgegrenzt als bei meinen übrigen *bechina*-Exemplaren.

Patria: Columbien, Type mit Staudingers Original-etiquett von A. Bang-Haas erworben.

- d) ***bechina choriennes*** nov. subsp. spec.

Die Blaufärbung der Flügeloberseite viel matter und

dunkler als bei *bechina* vom Amazonas und Columbien. Vorderflügel mit nur zwei Subapicalmakeln, die transcellulare Punktreihe fehlt völlig.

Unterseite: Vorderflügel ohne Spur einer transcellularen Punktierung, der weiße Distalbezug sehr eingeschränkt.

Hinterflügel mit ausgeprägteren Ocellen als *bechina*.

Patria: Brasilien, Espiritu-Santo, 2 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

Eunica volumna Godart.

Nym. *volumna* Godart, Enc. Meth. 1823 p. 416.

Der Name *volumna* findet sich außer bei Godart und im Kirbyschen Catalog nirgends erwähnt. Godarts wie immer äußerst zutreffende Beschreibung läßt mich aber kaum zweifeln, daß er eine Art vor sich hatte, von der Felder später eine Lokalform als *tithonia* beschrieb.

Mir liegt nun eine dritte Form vor, so daß ich *volumna* aufteile in

a) *volumna tithonia* Felder.

Faunis *tithonia* Felder, Reise Novbr. 186* p. 199, t. 52, f. 6—8.

Patria: Bahia.

b) *volumna volumna* Godart.

Patria: Brésil; vermutlich Rio de Janeiro.

Godart sah nur 1 Exemplar, über dessen Geschlecht er sich nicht klar war. Der Beschreibung nach war es ein ♂, ungefähr 3 Daumen breit. (trois pouces!) Drei Daumen breit ist nach unserer heutigen Auffassung eine recht unbestimmte Größenangabe. Zunächst ist es schon gar nicht leicht mit seinen eigenen, die Breite von 3 Daumen auf einem Schmetterlingsflügel abzumessen, was jeder erfährt, der es versucht. Dann sind die Daumen der einzelnen Personen doch recht verschieden. Drei von mir messen 65 mm, jene meiner Frau 45 mm, wie breit mögen nun Herrn

Godarts Daumen gewesen sein, der „provisieur“ (Director) des Lyceums in Bonn war?

c) *volumna intricata* nov. subspec.

♂ kleiner als a und b. Spannweite 55 mm.

Oberseite tiefschwarz.

Hinterflügel bei seitlicher Beleuchtung mit dunkel violettem Schimmer. Marginalbinde der Hinterflügel sehr schmal, kaum $\frac{1}{3}$ so breit als auf Felders Figur.

Unterseite: Vorderflügel schwarz mit hellgrauem proximal grünlich angelaufenem Distalsaum, der drei schwarze, weit getrennte Subapicalpunkte umschließt. Costalrand grünlich blau, Zelle mit einem basalen, einem subbasalen und einem apicalen Querfleck von hell metallisch blauer Färbung. Jenseits der Zelle eine graue, proximal licht grünblau begrenzte längliche, eingeschnürte, oben etwas gekrümmte Ocelle.

Medianregion mit obsoleten dunkelblauen Fleckchen.

Hinterflügel grau, längs der Zickzackbänder grünlich angelaufen. Die mediane und submarginale Transversallinie scharf und oft gekniet. Zwischen beiden eine zweikernige obere und eine doppelte anale Ocelle.

Beide gelblich braun, blau gekernt. Die innere Transversalbinde distal, die äußere proximal von braunem Schatten begleitet.

An der Basis der SC. ein brauner Hacken, in der Zelle ein bräunlicher Fleck.

Patria: Santa Catharina, Brasilien, Blumenau, 1 ♂.

Eine wenigstens oberseits und besonders auch der Vorderflügel-Unterseite nahe Verwandte der *columnathonia* ist die ansehnliche *Eunica celina* Hew. von Ega am Amazonas beschrieben, von der ich einen ♂ (*celmina nova* subspecies) aus Suapi in Bolivien besitze, der durch eine sehr breite licht blaugraue Submarginalbinde der

Hinterflügel-Oberseite und unterseits durch kleinere Ocellen bemerklich wird.

Eunica cinara Hew.

Cybd. cinara Hew., Exot. Butt. 1852, t. 1, f. 2.

Von dieser oberseits am reichsten blau dekorierten *Eunica* wurde neuerdings eine zweite Lokalrasse in Peru entdeckt, so daß folgende Zweige der Art existieren:

- a) *cinara cinara* Hew. Oberer Amazonas. (1 ♂
Coll. Fruhstorfer.)
- b) *cinara oreandra* nov. subspec.

Größer als der nomenklatorische Typus; der in die Oberfläche aller Flügel überziehende Schiller intensiver und mehr metallisch blau als dunkelviolet, was besonders in der Analregion der Hinterflügel bemerklich wird.

Unterseite: Apex der Vorderflügel und die Hinterflügel in ihrer ganzen Ausdehnung fast weißlich grau anstatt rötlich violett.

Ocellen größer, deren graue Peripherie breiter angelegt, die subapicale Schrägbinde der Vorderflügel aus viel lichterem und fast noch einmal so großen Flecken als bei *cinara* zusammengesetzt.

Patria: Peru, Pozzuzo, 1 ♂ Coll. Fruhstorfer.

Eunica marsolia Godt.

Nym. mars. Godt., Enc. Meth. 1823 p. 418, ♂♀, Brésil,
und

Eunica taurione Hb.

Zuträge Exot. Schmett. 1832, f. 783/784, ♀, Brasil, gehören als ♂ und ♀ zusammen, im Kirbyschen Catalog stehen sie durch 37 Nummern getrennt. Zwei Lokalrassen sind zu vermerken:

- a) *marsolia* Godart. Minas Geraes, 1 ♀ Coll. Fruhst.
- b) *marsolia fasula* nov. subspec.

♀ kleiner und dunkler als a, die weißen Fleckchen der Vorderflügel viel kleiner, der schwarze Distalsaum ausgedehnter und die submarginale Punktreihe der Hinterflügel prägnanter.

Patria: Amazonas sup. ♂♀ Coll. Fruhstorfer.

Eunica ariba, Stett. Ent. Ztg. 1907 p. 48, beschrieben, muß als *caralis ariba* m. bezeichnet werden; (Amazonas) neben *caralis caralis* Hew., Columbien.

II.

Neue Zethera und Übersicht der bekannten Arten.

Die Gattung *Zethera* nimmt eine schwer zu präzisierende Stellung unter den Satyriden ein, so daß sie von Schatz mit *Bia* und *Elymnias* zu den unsicheren Generas gestellt wurde. Felder hielt sie für eine *Nymphalide* und schaltete sie, wahrscheinlich durch die langen Fühler verleitet, zwischen *Euripus* und *Penthema* ein. Semper eröffnet mit *Zethera* die Serie der philippinischen Satyriden und ich selbst würde sie nahe *Ncorhina* und *Anadecbis* einreihen.

Zethera Felder.

Felder, „Ein neues Lepidopteron“ 1861 p. 26.

Semper, Schmett. Philipp. Mai 1886 p. 35; Adernetz, p. 36.

Staudinger, Exot. Schmett. 1883 p. 223; Schatz l. c. II. p. 223, t.

Amechania Hew., Exot. Butt. t. 1, Juli 1861; Staudinger l. c.

Zethera Butler, Cat. Satyr. Brit. Mus. 1868 p. 109.

A. Die oberen Medianadern der Hinterflügel gabeln sich an der unteren Zellwand.

aa) Geschlechter dimorph.

Stett. entomol. Zett. 1909.

Zethera pimplea Erichson.

Cynthia pimplea Erichson, Nova Acta Nat. Cur. XVI.

Suppl. p. 40, f. 5, ♂, 1834.

Übrige Literatur bei Semper l. c. p. 36 und Butler,

Cat. Satyr. Brit. Mus. 1868 p. 109.

Fruhstorfer, Iris 1899 p. 78/79. Mimetische Ähnlichkeit erwähnt.

a) *pimplea pimplea* Erichson.

Semper, p. 36; Staudinger l. c. p. 223.

ε) ♂. forma **typica** = Erichsons fig. 5; Staudinger l. c., t. 79, ♂.

δ) ♂. forma **arayata** nova = Sempers fig. 1 l. c. Kleiner als normale *pimplea* mit schmalerer weißer Binde, die sich costal- und analwärts erheblich verschmälert.

Patria: Berg Arayat, Luzon; Flugzeit April.

♀♀ mit breiten Subapicalflecken.

γ) ♀. forma *aganippe* Felder.

Zethera agan. Felder, Reise Novara, t. 54, f. 3.

Vorderflügel mit sehr großen weißen Subapical- und Submarginalflecken und gelblichen oder weißen Strigae in der Zelle und der Medianregion; vier große Makeln vor dem Zellapex.

Hinterflügel, abgesehen vom schwarzen, weißlich gesprenkelten Distalsaum, grünlich oder gelblich weiß gestreift.

Mimetische Form heller Danaiden-♀♀.

Patria: Luzon.

δ) ♀. forma *typica* = Sempers fig. 3, t. 7.

Vorderflügel ohne Flecken vor dem Zellapex, Zelle nur mit einem blauweißen Längsstrich, die übrigen Strigae der Vorderflügel reduziert, blauviolett überzogen.

Hinterflügel wie bei *aganippe* nur blau anstatt gelbweiß; allgemeine Ähnlichkeit mit *Trepsichrois*-♀♀.

Patria: Luzon. Dies ist nach Semper die gewöhnlichste Form in der Nähe von Manila.

ε) ♀. forma **crastimima** nova.

Vorderflügel ganz schwarz, nur mit breitem, schrägem, weißem Subapicalfleck und einigen subanalen weißen Punkten.

Hinterflügel wie bei forma *typica*, Strigae jedoch ohne violetten oder blauen Reif.

Ausgezeichnete mimetische Form der *Euploea* (*Crastia*) *tobleri* Semper.

Patria: Bataan, Mittelluzon, wo sie mit *tobleri* zusammen fliegt.

ζ) ♀. forma *parnassia* Felder.

Vorderflügel nur noch mit vier weißen Subapicalmakeln.

Hinterflügel schwarz mit Ausnahme weniger weißer Ante- und Submarginalpunkte.

Mimetische Form der gewöhnlichen *Euploea swainsoni* Godart, insbesondere das ♀.

Patria: Sta. Rosa, Mittel-Luzon.

Patria der *pimplea* Erichson: Luzon, Polillo (Semper), Lepanto-Distrikt und Manila auf Luzon, 5 ♂♂ Coll. Fruhst.

b) **pimplea diloris** nom. nov. für Sempers fig. 2, p. 36.

Die weiße Binde nimmt etwa $\frac{1}{4}$ des Raumes der gesamten Flügel-Oberfläche ein und fließt im Analwinkel der Vorderflügel mit den Submarginalflecken zusammen.

Zweifellos Lokalrasse der nördlich von Luzon gelegenen Babuyan-Inseln.

Patria: Babuyan, Camiguin de Luzon (Semper).

c) **pimplea gadrosia** nov. subspec.

=Staudinger l. c., t. 79, ♀, necô. Semper l. c. partim, Mindoro.

Fruhstorfer, Iris l. c. partim, Mindoro.

♀. Färbungstypus an *Trepsichrois* erinnernd.

Vorderflügel mit verwaschenen Transzellularflecken, aber prominenten Subapicalmakeln. Zelle mit nur einem Längsstrich, Medianstrigae weißlich mit lichtblauer Peripherie.

Hinterflügel weiß gestreift, alles übrige wie auf Staudingers Bild, das von meiner Type nur durch den blaugrünen Anflug der Vorderflügel und gelbliche Färbung der Hinterflügel-Strigae differiert.

Patria: Mindoro, 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

d) *pimplea thermaea* Hew.

Zethera thermaea Hew., Ent. Month. Mag. XII, p. 178, 1877.

Semper l. c., p. 37, t. 7, f. 6, ♂♂. Ober- und Unterseite. Fruhstorfer, Iris l. c., p. 79.

Flugzeit: Januar bis November.

Ich glaube keinen Fehler zu begehen, wenn ich die von Hewitson als Species behandelte „*thermaea*“ als den südlichsten der bisher bekannten *pimplea*-Zweige betrachte, da *thermaea* nur durch eine, stellenweise blau oder violett überzogene Medianbinde von *pimplea* aus anderen Fundorten abweicht.

Patria: Samar, Bohol, Panaon.

***Zethera musa* Felder. -**

Literatur bei Semper, p. 38; Fruhstorfer, Iris l. c. Felder, Reise Novara, t. 54, f. 6, 7, ♂. Ober- und Unterseite.

Auch die Lokalrassen dieser Species wurden von Semper und mir als Arten aufgefaßt.

Semper glaubt, daß die ♀♀ ebenso zu Veränderungen neigen wie *pimplea*-♀♀. Nach dem spärlichen Material, das vorliegt, läßt sich dies aber noch nicht mit Sicherheit behaupten, da erst 2 ♀♀-Formen bekannt wurden, von denen die hellere auf Bazilan ausschließlich in der Trockenzeit vorkommt.

Semper hat bereits beobachtet, daß von *musa* auf Mindanao zwei Lokalformen existieren, und zwar zeigen die ♂♂ der Nordhälfte Mindanaos schmalere Binden als

jene der Südhälfte der Insel. Es ist auch natürlich, daß z. B. auf der schmalen S.-W.-Landzunge, wo Zamboanga liegt, die marinen Atmosphärien intensiver einzuwirken vermögen als im Hauptstock von Mindanao.

Die schmalbänderige Nordform taufe hier als:

- a) ***musa septentrionalis*** nov. subspec., der
- b) *musa musa* Felder als Südf orm gegenübersteht.

Von *musa* existieren zwei ♀-Ausgaben:

- a) ♀. forma *typica* (vermutlich Regenform)
= Sempers fig. 10 auf taf. VII, p. 39.

Grundfarbe braun, überraschende Ähnlichkeit mit *Euploca snelleni* Moore ♀. Hinterflügel mit relativ großen länglichen weißen Strigae in der Medianregion.

- b) ♀. forma ***radenoides*** nova
= Semper *musa*-♀, p. 38 und p. 324.

Das erst von Dr. Platen entdeckte helle ♀ erinnert an *mixta* Fruhstorfer von Bazilan und ähnelt im allgemeinen den *Radena*.

Wahrscheinlich ist *radenoides* Trockenform.

Patria: Mindanao.

- c) *musa mixta* Fruhstorfer.

Zethera mixta Fruhst., Iris 1899 p. 78; B. E. Z. 1899 p. 99 und 1900 p. 19.

Zethera musa de Nicéville, J. Bomb. Nat. Hist. Soc. 1900 p. 162, t. CC, f. 4.

♂ differiert von *musa* durch zierlichere weiße Punkte der Vorderflügel und schmäleren sackartigen Fleck der Hinterflügel-Oberseite, welche stets die runde Analmakel isoliert trägt, während sie bei *musa* mit dem zentralen Fleck zusammenstößt.

De Nicéville bildet eine auffallend helle ♀-Form ab, die von meinen ♀♀ durch den weißlichen anstatt grünlichen Anflug der Strigae aller Flügel abweicht. Vermutlich gehört

das de Nicévillesche ♀ einer noch extremeren Trockenform an als meine Typen.

Die dunkelbraune ♀-Form fehlt bisher.

Patria: Bazilan, 2 ♂♂ + ♀♀ W. Doherty Februar-März 1898 leg.

d) *musa musides* Semper.

Zethera musides Semper l. c. p. 38, t. 7, f. 8, 9, ♂.

♂ differiert von *musa* durch das Anwachsen aller weißen Makeln und Binden und stellt die extremste albine Variationsrichtung der *musa*-Formen dar, ähnlich wie *diloris* Fruhstorfer jene von *pimplea*.

Patria: Zebu, Guimaras und vermutlich Negros.

e) *musa mindorona* nov. subspec.

♂. Die weißlichen Punkte der Vorderflügel obliterieren, der Mediansack der Hinterflügel wird kürzer, breiter, und löst sich auf der Unterseite in völlig isolierte, z. T. stark verkümmerte, ovale Makeln auf.

♀. Vom Typus der braunen *Euploecn*, ähnlich *musa*-♀, forma *typica*, nur mit reduzierterer Punktierung der Vorderflügel und viel kürzeren gelblichen Strigae der Hinterflügel.

Patria: Mindoro, ♂♀ Coll. Fruhstorfer.

bb) Geschlechter monomorph.

***Zethera incerta* Hew.**

Amechania incerta Hew., Exot. Butt. II, t. 1, Juli 1861.

Zethera incerta Hopffer, Stett. Ent. Ztg. 1874 p. 37.

Zethera incerta Stdgr., Exot. Schmett. 1888 p. 223.

(„Ganz eigentümlich ist die große *incerta* von Celebes, für welche die Hewitsonsche Gattung *Amechania* am besten beibehalten wird.“ Stdgr.)

Fruhstorfer, Iris 1899 p. 79.

Die herrliche Species ist eine echte *Zethera* und entfernt sich, abgesehen von den dimorphen Geschlechtern,

struktuell viel weniger von den typischen *Zethera* als *hestioides* Felder, da sich die Medianadern dicht an der unteren Zellspitze der Hinterflügel abzweigen.

Zethera bewohnt anscheinend nur den Nordarm von Celebes und wurde südlicher als Donggala noch nicht beobachtet.

Beide Geschlechter präsentieren sich als eine mimetische Form der ungemein häufigen *Idcopsis vitrea* Blanch., mit denen sie zusammen gefangen werden.

Das bisher unbeschriebene ♀ ist größer als der ♂, mit viel hellerer Costalpartie der Vorderflügel und fast weißer, nur von zwei schwarzen Strichen durchzogener Zelle.*) Zwischen den Radialen der Vorderflügel färbt sich der Zwischenraum in den kühn geschwungenen Submarginalzacken gelb und die beim ♂ ockerfarbenen Stellen der Hinterflügel nehmen einen bleicheren Ton an. Die Adern erscheinen zarter schwarz bereift.

Patria: Nord-Celebes, Toli-Toli (Novbr.-Dezbr. 1895 H. Fruhstorfer), Donggala (August 1896 W. Doherty leg.).

B. Die oberen Medianadern gabeln außerhalb der Zellwand.

G e s c h l e c h t e r m o n o m o r p h.

Zethera hestioides Felder.

Reise Novara, t. 54, f. 4, 5, ♂, 1867; Semper l. c. p. 39, t. 7, f. II, ♀.

Staudinger l. c. p. 223; Fruhstorfer l. c.

Diese durch die gleichartigen Geschlechter der *incerta* entfernt verwandte Species differiert von allen *Zethera*-Arten durch die sich erst außerhalb der Zelle gabelnden Medianadern und man könnte, wenn diesem Merkmal

*) Ähnliche Linien, die sich z. T. nach der Zellwurzel vereinigen, finden sich häufig bei allen Danaiden. Martin hält sie für in der Ontogenese zurückgebliebene Spuren früheren Geäders.

überhaupt irgend welche Bedeutung zukäme, also eher auf *hestioides* als *incerta* eine Gattung gründen.

♂♀ von *hestioides* ähneln etwas der *Ideopsis glaphyra* Moore.

Patria: Mindanao, 1 ♂ Coll. Fruhstorfer.

Abgesehen von den beiden letzten Species bilden die *Zethera* eine Artengruppe, deren weitgehender geschlechtlicher Dimorphismus und deren Neigung zu polymorphen Formen bei den ♀♀ unter den Satyriden überhaupt kein Beispiel findet.

Durch die Tendenz *Euploeen* und *Danaiden* vorzutäuschen, führten sie sogar Felder auf Abwege, der sie den *Euripus* anschloß, die ihrerseits in der Nymphalidenwelt wieder durch ihre nachäffende Euploeen- und Danaiden-tracht eine absonderliche Stellung einnehmen.

III.

Bemerkungen über die Verwandten der *Euthalia teuta* Doubl.

Den hierher gehörigen Formen wurde eine sehr ungleiche Behandlung zuteil.

Moore und de Nicéville ließen alle Subspecies ausnahmslos als „Species“ kursieren, Bingham dagegen betrachtet sie als „Rassen“ zweier Arten, was für einige Formen auch mit den Tatsachen im Einklang steht. Bingham geht sogar so weit, die stark differenzierte *recta* de Nicéville aus Assam als „Races“ neben *teuta* Doubl. (gleichfalls aus Assam) zu stellen.

Wenn nun *teuta* und *recta* wirklich nur einer Species angehören, könnte es sich bei beiden, deren Verschiedenheiten so sehr ins Auge fallen, doch nur um *Zeitformen*, aber nicht um *Lokalrassen* handeln, welche letztere Bingham sonst recht folgerichtig als „Races“ bewertet.

Da mir von *teuta* sowohl als auch von *recta* je zwei Zeitformen aus Assam vorliegen und es mir geglückt ist, in Siam gleichfalls zwei Formen zu finden, von denen die eine als Ausläufer von *teuta*, die andere als Zweig der *recta* gelten kann, muß eine Rektifikation der früheren Tabellen erfolgen.

Die Verteilung der fraglichen Euthaliiden stelle ich mir deshalb so vor:

A. Gelbl. Medianbinde der Vorderflügel nach innen gerückt.

Makeln der Medianbinde aller Flügel distal tief eingekerbt.

Analwinkel der Hinterflügel ohne roten Punkt.

teuta teuta Doubl. 1850. Assam, Silhet, mit zwei wenig prononzierten Zeitformen, ♂♀ der dry season etwas kleiner, lichter als jene der Regenform.

teuta teutoides Moore 1877. Andamanen.

teuta externa de Nicéville 1894. Nias. (Eine so ausgeprägte Lokalrasse, daß ihr fast Speciesrang zukommt.)

teuta eurus de Nicéville 1894. Sumatra, 1 ♂ 5 ♀♀

Vulkan Singalang, West-Sumatra, Coll. Fruhstorfer.

teuta bellata Druce. 1873. Nord- und Süd-Borneo.

teuta eion de Nicéville 1894. Ost- und West-Java.

teuta salpona nov. subspec.

♂. Die oberen Flecken der Medianbinde der Hinterflügel etwas größer als bei *bellata* von Nord-Borneo, wodurch die Binde ein gleichartigeres Aussehen bekommt.

Unterseite dunkler als bei Borneo-Exemplaren mit längerem schwarzgesäumten und licht rotgekerntem Fleck in der Zelle der Hinterflügel und breiteren Medianbinden.

Patria: Natuna.

teuta godrichi Distant 1886. Malay. Halbinsel.

teuta gupta de Nicéville 1886. Ober-Tenasserim.

(Moore, Lep. Ind. 1896, vol. III, t. 211, f. 2-2a, Regenform.)

teuta ira Moore 1896. Unter-Birma. (Moore l. c., f. 1-1a, Trockenform.)

teuta affinis Lathy 1900. Siam. (*Bassarona affinis* Lathy, Entom. 1900 p. 214, 1 ♂ Muck-Lek Januar 1900 H. Fruhstorfer leg.)

esson de Nicéville 1894. Palawan.

B. Alle Flecken der Medianbinde stehen in gerader Reihe untereinander.

Makeln der Medianbinde aller Flügel distal nur wenig eingekerbt.

a) Analwinkel der Hinterflügel oberseits mit rotem Punkt, der bei *recta* auch unterseits stets vorhanden ist.

recta recta de Nicéville 1886. Assam.

recta subsp. Birma.

recta monilis Moore 1897. Siam.

Eine *recta*-Form dürfte, wie dies Bingham bereits vermutet, noch in Birma entdeckt werden, um so mehr, als eine solche auch in Siam vorkommt.

Die Existenz von *monilis* in Siam, neben einer typischen *teuta*-Rasse (*affinis* Lathy), dürfte für den spezifischen Wert von *recta* plädieren, um so mehr, als ich beide in ausgesprochenem Trockenzeitkolorit am selben Tage im Januar (also in der dry season) beobachtete.

β) Analwinkel der Hinterflügel ohne Rotpunktierung.
piratica Semper 1888. Type aus Luzon, Nord- und Süd-Philippinen.

labotas Hewitson 1864. Nord-, Zentral- und Südost-Celebes. (Ursprünglich als *Limenitis* beschrieben; der ♂ dürfte noch unbekannt sein.)

IV.

Eine neue *Taenaris*.***Taenaris macrops ternatana* nov. subspec.**

Das ♀ dieser neuen Inselform entfernt sich von *macrops*-♀♀ aus Halmaheira, besonders aber jenen von Batjan durch den viel schmäleren grauschwarzen Distalsaum der Oberseite, hauptsächlich jenem der Vorderflügel.

Die Hinterflügelocellen bleiben kleiner als bei *macrops* Felder. Als wichtigster Differentialcharakter sei jedoch die rein kreidige, fast blendend weiße Grundfärbung der Oberseite erwähnt, die *ternatana* mit *macrops macropina* Fruhstorfer von Obi gemeinsam besitzt, während *macrops* stets gelblich abgetönt sind.

Des weiteren erscheint weder bei *ternatana* noch bei *macropina* das Medianfeld der Vorderflügel grau beschuppt, eine Erscheinung, die bei *macrops* stets zu beobachten ist. Auf der Unterseite differiert *ternatana* dann sowohl von *macrops* wie auch *macropina* durch die wesentlich kleineren Ocellen und das ausgedehntere rein weiße Medianfeld der Hinterflügel. Dadurch wird naturgemäß auch unterseits der hier tiefschwarze Distalsaum besonders weit nach außen gedrängt und in seiner Ausdehnung behindert.

Patria: Ternate, 2 ♀♀ Coll. Fruhstorfer.

Die übrigen Verwandten verteilen sich wie folgt:

macrops macrops Felder.

Type aus Halmaheira (Felder), Batjan, 25 Pärchen, Halmaheira ein Paar in Coll. Fruhstorfer.

macrops ternatana Fruhstorfer. Ternate.

macrops macropina Fruhstorfer. Obi.

Taen. macr. forma (sic!!) *macropina* Stichel, Gen.

Ins. 36 fasc. p. 44, 1906. 6 ♂♂ 20 ♀♀ Coll. Fruhst. *selene selene* Westw. Buru.

T. buruensis Forbes.

selene gigas Staudinger. Ceram.

♀. forma *tetrica* Stichel. Ceram.

Macrops selene stellen die am westlichsten vorgedrunenen Formen der *Taen. catops*-Reihe dar.

V.

Neue *Cethosia*-Rassen.

***Cethosia cydippe cenchrites* nov. subspec.**

Steht *woodlarkiana* Fruhstorfer (Iris 1901 p. 339 und 1903 p. 37, t. 1, f. 5 und 6, ♂♀) habituell nahe, differiert jedoch von dieser in folgenden Punkten:

Weiße Subapikalbinden der Vorderflügel etwas breiter, die submarginale Reihe von weißlichen Halbmonden dagegen etwas reduziert.

Hinterflügel viel ausgedehnter schwarz umsäumt, die bei *woodlarkiana* so deutliche Binde von zusammenhängenden Halbmondflecken fast völlig verschwunden.

Unterseite: Die Weißzeichnung der Vorderflügel prägnanter, die schwarze Medianbinde distal reicher mit metallisch grünblauen Wischflecken besetzt.

Patria: Inseln nahe British Neu-Guinea. ♂♀ von Miß Sharp in London erworben.

***Cethosia cydippe damasippe* Felder.**

Als Heimat der Type gibt Felder den „Litus occidentale“ von Nova-Guinea an, und seine Beschreibung ist auf Exemplare gegründet, die von der Aetna-Expedition nach Europa gebracht wurden. In zweiter Linie nennt Felder noch Dorey und Mysol als zuverlässigen Fundort und „Aru“ als irrtümliche Lokalität der *damasippe*.

Auf Grund des 54 Exemplare umfassenden Materials meiner Sammlung sehe ich mich jetzt veranlaßt darauf hinzuweisen, daß Neu-Guinea außer von *damasippe* noch von

3 weiteren geographischen Rassen bewohnt wird. Es sind folgende:

- a) eine Form des N.-W. Holl. Neu-Guinea.
- b) eine Form des S.-W. Holl. Neu-Guinea.
- c) eine Form des Deutschen und Britischen Neu-Guinea.

Zur ersteren zähle ich 14 Exemplare aus Dorey und vom Arfak-Gebirge. Sie sind gekennzeichnet durch sehr schmale vielfach sogar diffuse, weißliche, subapicale Schrägbinde der Vorderflügel, sehr breiten schwarzen Distalsaum aller Flügel und dunkel braunrotes Kolorit des Basalfeldes der Flügeloberseite.

Zu b rechne ich Stücke von Kapaur, 6 ♂♂ W. Doherty leg., und 1 ♀ aus der Kajumera-Bay, charakterisiert durch eine 9—10 mm breite, rein weiße, leuchtende Querbinde und hellrötliches Basalfeld aller Flügel.

Aus Felders Beschreibung läßt sich nicht ermitteln, ob seine Diagnose auf a oder b sich bezieht, und so reserviere ich für die noch nicht benannte Form den Namen **cydippe coronilla** nov. subspec.

Die Rasse aus Deutsch und British Neu-Guinea bezeichne ich mit

cydippe praestabilis nov. subspec.,

die von b abweicht durch etwas schmalere nur 6—7 mm breite weiße Vorderflügelbinde und die reicher weißlich gezeichnete Unterseite, auch schließt sie sich viel mehr der australischen *chrysippe* F. an.

Die Querbinde der Vorderflügel ist jedoch niemals auch nur entfernt so reduziert als bei den Dorey-Exemplaren.

Patria: Deutsch Neu-Guinea, Friedrich-Wilhelmshafen, 20 ♂♂ 9 ♀♀, Stephansort 2 ♀♀, Bongu 2 ♀♀, British Neu-Guinea, Milne Bay, 6 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

Cethosia myrina Felder, ♀ forma **melancholia** nova.

♀♀ der herrlichen *Cethosia myrina* aus Ost-Celebes zeigen vielfach eine völlig schwarze anstatt rotbraune Grundfärbung der Oberseite aller Flügel.

Mir liegt ein Exemplar vor, das gleichfalls fast ganz schwarz gefärbt ist mit Ausnahme der Analregion der Vorderflügel und der Submarginalzone der Hinterflügel, die dunkelgrün angefliegen sind.

Die Hinterflügel-Unterseite ist gleichfalls verfärbt und zwar in der Weise, daß die distale Partie der sonst gleichmäßig rotbraunen Submarginalbinde breit grünlich schimmert.

Patria: Ost-Celebes, Mapane, Februar 1895, Drs. Sarasin leg., 1 ♀ Coll. Fruhstorfer, 2 ♀♀ Museum Basel, eine Anzahl ♀♀ von Paloppo, Coll. Martin.

Cethosia mindanensis festiva nov. subspec.

Mit 39 mm Vorderflügelänge wesentlich kleiner als *mindanensis* Felder von Mindanao und Bazilan, die 46 mm und darüber aufweist.

Die gelbe Schrägbinde der Vorderflügel kompakter, weder proximal noch distal so tief wie bei Mindanao-Exemplaren eingekerbt, deren innere schwarze Begrenzung, namentlich in Anbetracht der Kleinheit der Stücke, wesentlich breiter. Die rotbraune Färbung des Basalfeldes auf der Oberseite beider Flügelpaare dunkler, ebenso die rotbraunen Längsbinden der Unterseite. Die medianen Reihen schwarzer Punkte der Unterseite prägnanter.

Patria: Jolo-Archipel, 2 ♂♂, Waterstradt leg. Coll. Fruhst.

VI.

Hestina ein für Celebes neues Genus.

Vor einigen Wochen ging mir aus Nord-Celebes eine kleine Sendung zu, die zwei hochinteressante Species enthielt. Es sind dies

Hestina divona Hew. und

Euripus robustus Wallace. ♂♂♀.

Beide Arten sind schon seit einem halben Jahrhundert in der Literatur registriert, aber immer verwechselt und falsch bestimmt worden.

Deren Synonymie verhält sich wie folgt:

Hestina divona Hew.

Diadema (!) *divona* Hew., Pr. Z. S. 1861 p. 50, t. 8, f. 1.
„Moluccae“ ex errore.

Hypolimnas (!) *divona* Kirby, Cat. Diurn. Lep. 1871
p. 226. „Moluccae“ ex errore.

Euripus (!) *robustus* Staudinger (nec Wallace), Exot.
Schmett. 1888 p. 139. Minahassa, ♂♀.

Euripus (!) *robustus* Pagenstecher, Abh. Senckenb. 1897
p. 397, t. 20, f. 6.

Euripus (!) *divona* Fruhstorfer, Iris 1903 p. 34. Nord-
Celebes, nicht Molukken.

Patria: Nord-Celebes, 1 ♂ (Tondano) Coll. Fruhstorfer.

Euripus robustus Wallace.

Trans. Ent. Soc. 1869 p. 348. Tondano.

Kirby, Cat. Lep. p. 227. Tondano.

Diese prächtige Species zerfällt in 2 Lokalrassen:

a) *robustus robustus* Wall. Nord-Celebes

= Euripus *holofernes* Stdgr. l. c. p. 139, ♂♀. Minahassa.

= Eurip. *hol.* Fruhstorfer l. c. partim. Nord-Celebes.

b) ***robustus myrinoides*** nov. subspec.

Euripus *robustus* Holland, Pr. Zost. Soc. N. Hist. 1890
p. 67. S.-Celebes.

Rothschild, Iris 1892 p. 437. S.-Celebes.

Fruhstorfer, *ibid.* 1903 p. 34 partim. S.-Celebes.

Euripus *halitherses* Snellen, T. v. E. vol. 21. S.-Celebes.

Die ♀♀ der S.-Celebes-Rasse sind heller als die ♀♀ von
robustus aus Tondano gefärbt und erinnern durch ihr fröh-

liches, ins Rote spielende Kolorit an ♂♂ von *Cethosia myrina* Feld., auch sind sie wesentlich größer als N.-Celebes-Exemplare.

Nach Doherty (Iris l. c.) gibt es auch ♀♀, die wie *Zethera incerta* Hew. aussehen und vielleicht eine mimetische Form der *Hestia blanchardi* darstellen.

Patria: S.-Celebes.

Das Nord-Celebes-♀ erinnert viel mehr an typische *Cethosia myrina* Felder in Färbung und Flügelform als etwa an eine *Euploea*. Namentlich das hellbraune Kolorit, die Streifung der Vorderflügel und der große weiße Subbasalfleck der Hinterflügel erzeugen eine frappante *Cethosien*-Ähnlichkeit.

Nach dem Material, das bisher nach Europa gelangt ist, stand es unzweifelhaft fest, daß alle *Euripus*-Arten *danaidi*-form sind, und der Glaube an einen Schutz durch ihre nachäffende Kleidung hatte eine gewisse Berechtigung. — Was sagen nun die Mimetiker zu der bisher unbekanntenen Anpassung an eine *Cethosia*? Oder zählen die *Cethosien* vermöge ihrer bunten und aufdringlichen Färbung gleichfalls zu den geschützten Faltern?

Jedenfalls ist dies neue Faktum wieder einmal ein Beweis dafür, wie unzureichend unsere jetzige Kenntnis der tropischen Schmetterlingswelt noch ist, wenn es gilt für oder gegen eine Theorie Partei zu ergreifen.

VII.

Neue *Rhopaloceren* aus dem Papua-Gebiet.

Delias aruna Boisd. und deren Rassen.

Bei dieser schönen *Delias* wiederholt sich eine Erscheinung, die Ornithologen schon längst, Entomologen noch gar nicht beachteten, nämlich, das von mir bei *Papilioniden*, *Taenariden*, *Hypolimnas*, *Doleschallia*, *Elymnias* usw. nachgewiesene Faktum, daß die Tagfalter der Haupt-

insel von Neu-Guinea sich in z. T. scharf differenzierte Lokalrassen auflösen.

Viele von diesen rein geographischen Formen entfernen sich in so hohem Maße vom nomenklatorischen Typus, daß sie bisher als eigene Species kursierten.

Ein sprechendes Beispiel dafür bietet gleich die allgemein bekannte *Delias aruna* Boisd., deren dunklere Rasse aus British Neu-Guinea als besondere Art „*inferna* Butl.“ bestimmt wurde. *Aruna* aus British Neu-Guinea ist zudem keineswegs identisch mit *inferna* Butl., sondern gute Lokalrasse, die ich hier vorstelle als

a) *aruna irma* Fruhstorfer.

Eine vorzügliche Abbildung gibt Grose Smith, Rhop.

Exot. II *Delias* II f. 3-6, ♂♀.

Mitis, Iris 1893 p. 104, partim.

Butler, Ann. Mag. Nat. Hist. 1897 p. 150, partim.

Pt. Moresby.

Fruhstorfer, Soc. Ent. 1907 p. 179.

♂ breiter schwarz gesäumt als *inferna*.

♀. Distalrand aller Flügel ausgedehnter schwarz, zum Teil tief in die Medianregion hineinziehend. Basis der Flügeloberseite bis kurz vor dem Zellapex dicht schwarz beschuppt, so daß von der ursprünglichen orange Färbung nur eine große oblonge Makel zu beiden Seiten des Zellschlusses offen bleibt.

Patria: Milne-Bay, British Neu-Guinea, 7 ♂♂ 2 ♀♀
Coll. Fruhstorfer.

b) *aruna inferna* Butler.

Fruhstorfer, Soc. Ent. I. c.

D. *inferna* Butler, Lep. Exot. p. 63, t. 24, f. 6, 1871.

A. M. N. H. 1897 p. 150.

Grose Smith I. c. p. 6, partim.

Mitis I. c., partim. (Cape York.)

Patria: Cape York, ♂♀ Coll. Fruhstorfer.

c) *aruna rona* Rothschild.

Nov. zool. 1898 vol. V p. 98; Fruhstorfer l. c. 1907.
Patria: Insel Roon, Geelvinkbay. Fehlt mir.

d) *aruna aruna* Boisd.

Pieris aruna Boisd., Voyage d'Astrolabe 1832 p. 48, ♂.
Spec. Gen. 1836 p. 467. Nouvelle Guinée.

Hew., Ill. Exot. Butt. 1861, t. III, f. 10, 22 ♂, f. 21, ♀.
Vollenhoven, Monogr. Pierides 1865 p. 18, partim.

Nouvelle Guinée.

Delias aruna Mitis l. c., partim. Papua.

Grose Smith, Nov. Zool. 1894 p. 334. Humboldtby.

Butler l. c., partim. Humboldtby.

Fruhstorfer l. c.

Patria: Nouvelle Guinée (Boisduval), Smith, Butler.

e) *aruna bajura* Boisduval.

Offak, Terre de Papous.

Boisd. l. c.; Vollenhoven, Mitis, Butler l. c.

Staudinger, Exot. Schmett. 1888 p. 35. Waigiü.

D. ar. bajura Fruhstorfer l. c. p. 180. Waigiü.

Patria: Waigiü, 19 ♂♂ 6 ♀♀ Coll. Fruhstorfer.

Leider fehlen mir Exemplare aus Holländisch Neu-Guinea, doch zweifle ich nicht im geringsten, daß solche von Waigiü-♂♀ differieren. Offak ist der Hafenplatz der Insel Waigiü.

f) *aruna madala* Fruhstorfer.

Delias aruna Hagen, Jahrb. Nass. Verein für Naturk.

1897 p. 59. (Besucht gerne die Blüten von Jambosa auf zirka 1000 Fuß Höhe, nicht häufig, stets einsam im lichten Wald, meistens im Juli.)

D. ar. madala Fruhstorfer, Soc. Ent. p. 180.

Schwarzer Apicalbezug der Vorderflügel breiter als bei *aruna*, der gelbe Zellfleck größer.

Patria: Deutsch Neu-Guinea.

g) *aruna seriata* Fruhstorfer.

P. aruna Vollenhov. l. c., ♂. (Unterseits mit einer Reihe von 6 weißen Punkten auf den Vorderflügeln, mit 3 ebensolchen auf den Hinterflügeln.)

Staudinger l. c. t. 19, ♀. Batjan.

Butler l. c. Batjan. Fruhstorfer l. c.

Patria: Batjan (Vollenhov., Hewitson, Staudinger, Mitis, Butler), Obi (Vollenhoven).

Batjan-Exemplare neigen zur Ausbildung von weißen Submarginalpunkten der Flügelunterseite. Mir fehlt leider Material von dort um zu entscheiden, ob es sich dabei nur um individuelle Abweichungen oder um Rassen-Charakter handelt.

Die von Mitis vor *Delias inferna* Butl. gestellte *ornytion* Godart und Salvin gehört gar nicht zu den *Delias*, sondern zu den Pieriden, und wird von Butler, Ann. Mag. Nat. Hist. 1899 p. 206 mit Recht in die Nähe von *euryxanthe* Honrath und *abnormis* Wall. transferiert.

VIII.

Übersicht der *Cirrochroa*-Rassen des Papua-Gebiet und der molukkischen Subregion.

Es ist mir noch sehr fraglich, ob Kirbys Auffassung, daß *regina* Felder eine Lokalform sei von *semiramis* Felder aus Celebes (Catalogue p. 152), zutrifft, weil *semiramis* durch die blässere Flügelunterseite, besonders aber die stark gewellte rotbraune Medianbinde derselben erheblich differiert von den unter sich recht gleichartigen *regina*-Zweigen des Papua-Gebiets.

Vielleicht finden sich aber auf den Sula-Inseln noch Übergänge, welche die Kirbysche Auffassung rechtfertigen.

Zweifellos stellt *semiramis* den östlichsten Ausläufer

einer papuanischen Art vor, die über die Molukkenbrücke nach Celebes gelangt ist.

Nachstehende Übersicht möge fernerhin das bei *Delias aruna* über die Rassengliederung der papuanischen Arten Gesagte von neuem bestätigen.

A. ♂♀ monochrom.

Cirrochroa regina Felder,

die in folgende Rassen zerfällt:

a) *regina myra* Fruhstorfer.

Soc. Ent. 1907 p. 178.

♂♀. Distalhälfte aller Flügel dunkelblauviolett mit lichterem gewellten Submarginalbinden.

Unterseite: Basalteil aller Flügel blaugrau beschuppt mit breiter ockerfarbener und prominenter weißer Medianbinde. Distalpartie mit ansehnlichen, breiten, bleiglanzartigen Wellenbinden durchzogen.

Patria: Kapaur, S.-W. Neu-Guinea, 2 ♂♂ 1 ♀ W. Doherty leg. Coll. Fruhstorfer.

b) *regina ducalis* Wallace.

Cirr. ducalis Wall., Trans. Ent. Soc. 1869 p. 340, partim.

Cirrochroa regina Grose Smith, Nov. Zool. 1897 pag. 348.

C. reg. duc. Fruhstorfer l. c. p. 178.

♂♀. Submarginalbinden namentlich der Hinterflügel etwas prägnanter als bei der vorigen.

Unterseite: Basalhälfte ausgedehnter ockergelb und gering graublau beschuppt. Weiße Medianbinde sehr schmal, die bleiglanzartigen Submarginalbinden obsolet.

Patria: Humboldt bay, ♂♀ W. Doherty leg. Coll. Fruhstorfer. N.-W. Holl. Neu-Guinea.

c) *regina sophene* Fruhstorfer.

Cirr. regina Hagen, Jahrb. Nass. Ver. 1897 p. 82.

C. reg. sophene Fruhstorfer l. c. 1907.

♂ kleiner als die vorigen, die blauvioletten Submar-

ginalbinden auf den Vorderflügeln schärfer abgesetzt, auf den Hinterflügeln obsolet.

Zeichnungen der Unterseite mehr begrenzt, die rotbraunen Binden ausgedehnter, die Wellenlinien dunkler grauviolett, Basalhälfte der Flügel rötlich grau.

Patria: Milne-Bay, 11. Juni und 12. November Meek leg. 2 ♂♂; Hansemannberg, Friedrich Wilhelmshafen, Deutsch Neu-Guinea, 2 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

Hagen fing (Juli) auf 1000 Fuß Höhe ♂♀ bei Simbang, während im Februar ein Jahr vorher zwei englische Sammler mehrere hundert Exemplare erbeuteten.

d) *regina nasica* Fruhstorfer.

C. ducalis Wall., Tr. Ent. Soc. 1869 p. 340.

Staudinger l. c. p. 88.

C. reg. nas. Fruhstorfer l. c.

Distale Wellenbinde der Flügelunterseite viel heller (fast silbergrau) als die proximale, die Zacken sämtlicher Binden spitzer.

Patria: Waigiu, 2 ♂ 1 ♀ Waterstradt leg. Coll. Fruhstorfer.

e) *regina regina* Felder.

Cirr. reg. Felder, Reise Novara p. 389, t. 49, f. 5, 6. ♂.

Ribbe, Iris 1886 p. 83. Nur wenige Exemplare. Aru.

Violetter Außensaum aller Flügel breiter angelegt als bei den Formen von Neu-Guinea, Submarginalbinden der Vorderflügel kompletter, ausgedehnter.

Patria: Aru (Wallace und Ribbe leg.). Fehlt mir; ich sah jedoch Exemplare am British Museum.

f) *regina princesa* Fruhstorfer.

Soc. Ent. 1907 l. c.

Unterseite von *ducalis* differenziert durch die hellere und violette statt blaugraue distale Begrenzung der weißen Medianbinde aller Flügel. Submarginalbinde helllockergelb statt dunkelrotbraun, ebenso die Ocellen der Hinterflügel

mit gelblicher statt rotbrauner Peripherie. Ockerfarbene Medianregion breiter als bei den übrigen *regina*-Rassen.

Oberseite: Ockerfarbene Flügelpartie lichter, ausgedehnter, der distale dunkelviolette Außensaum erheblich schmaler. Wellbinde der Vorderflügel leuchtend blau, beim ♀ stärker gebrochen als bei den Papuarassen und mit Rudimenten einer antemarginalen Parallelbinde begleitet.

Patria: Obi, 9 ♂♂ 2 ♀♀ Waterstradt leg. Coll. Fruhstorfer.

B. ♂♀ dimorph.

g) *regina paulowna* Fruhstorfer.

C. ducalis paul. Fruhst., Soc. Ent. 1898 p. 81, 1. September; B. E. Z. 1898 p. 198/199; Soc. Ent. 1907.

♀. Basalhälfte der Flügel dunkelbraun, Außenhälfte mit sehr breiten, zum Teil violetten, zum Teil bräunlichen Binden. Distalsaum nicht scharf begrenzt, sondern mit der proximalen Flügelfärbung verschmolzen.

Unterseite mit auffallend verbreiterten Median- und Wellenbinden, die rotbraune Submarginalbinde aufgeheilt, fast dreimal breiter als bei *ducalis* und *princesa*.

Patria: Halmaheira (Type British Museum), 1 ♀ Batjan (W. Doherty leg., Coll. Fruhstorfer).

C. semiramis Felder.

C. sem. Felder, Reise Novara p. 388, t. 49, f. 3, 4. ♂. Fruhstorfer, Soc. Ent. 1907 p. 178.

♀ mit dunkel lehmfarbener Basalhälfte der Flügel und einer auch oberseits breiten, weißlichen Medianbinde.

Patria: Süd-Celebes, Samanga Nov. 1895, Patunuang, Jan. 1896. 2 ♂♀ H. Fruhstorfer leg.

Felders Typen stammen aus der Sammlung van der Capellen und vermutlich aus Nord-Celebes und glaube ich bestimmt, daß die von mir in Süd-Celebes gesammelten

Exemplare einer besonderen Lokalform angehören, da sie mit Felders Figuren nicht übereinstimmen.

C. ♂ oberseits völlig blau.

C. imperatrix Grose Smith.

Nov. Zool. 1894 p. 348; Rhop. Exot. III, April 1898 p. 1. Cirr. f. 1, 2 ♂. (Ober- und Unterseite.)

Fruhstorfer, Soc. Ent. 1907 p. 178.

Patria: Insel Biak (Schouten-Eiland), W. Doherty leg., 1 ♂ in Coll. Rothschild.

Anhang.

Der Name *Eunica* ist hier nur aus conventionellen Gründen wieder verwendet worden. Er ist jedoch nicht prioritätsberechtigt. An seine Stelle muß *Evonymc* Hb. treten, der unter Coitus 5 von Hübner auf p. 61 sein Verzeichnis vor *Eunica* (Coitus 6) gestellt wird.

Man vergleiche auch Scudder, Generic Names, 1875 p. 176, der beide Genera nebeneinander bestehen läßt.

Wegen der gleichartigen Geädersculptur der fraglichen Gattungen ist dies aber nicht durchführbar, weshalb fortab nur der Name *Evonymc* existenzberechtigt ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neues über Rhopaloceren 209-238](#)